



Was gibt es hier zu entdecken

- Spannende Infos über Wildbienen & Wespen
- Warum sind Wildbienen so wichtig?
- Ein kniffliges Labyrinth
- Bauanleitung für eine Nisthilfe

Freddy entdeckt die fleißigen Wildbienen

Summ, Summ, Summ - Bienchen summ´ herum! Dass fleißige Bienen den Honig produzieren, den wir Menschen so gerne mögen, wissen wir wahrscheinlich alle! Neben den berühmten Honigbienen gibt es noch viele weitere Arten, die teilweise ganz anders leben als wir das von den Honigbienen kennen. Diese werden Wildbienen genannt. Sie sind neben anderen Insekten für die Bestäubung unserer Pflanzen mit verantwortlich. Außerdem gibt es noch Wespen und Hummeln, die wir uns auch einmal genauer anschauen wollen.

Wow, es gibt so viele unterschiedliche Wildbienen!





Wildbienen sind häufig alleine unterwegs. Einige nisten zum Beispiel in Holz, Pflanzenstängeln oder sogar in Schneckenhäusern. Andere Wildbienenarten leben unter der Erde. Diese Wildbienen heißen auch Erd- oder Sandbienen. Um unter der Erde gut leben zu können, graben sich die Wildbienen Gänge, die auch zur Eiablage dienen.

Zu erkennen sind diese unterirdischen Höhlen oft an einem kleinen Erdhügel an der Oberfläche. Falls ihr so ein unterirdisches Nest einmal entdecken solltet, braucht ihr keine Angst zu haben. Wenn ihr die Wildbienen mit genügend Abstand in Ruhe beobachtet, kann euch nichts passieren! Außerdem haben viele Wildbienen nur einen ganz kleinen Stachel, der uns Menschen gar nichts anhaben kann.





Und was hat es nun mit den Hummeln und Wespen auf sich?



Eine rundliche Variante der Wildbienen sind die **Hummeln**. Diese leben mit ihren Artgenossen in sogenannten Staaten zusammen. Diese Staaten können je nach Art aus bis zu 600 Tieren bestehen. Auch einige Arten der Hummeln wohnen in Erdhöhlen oder in Steinhaufen. Wenn so eine Hummel vorbeifliegt, kann es schon mal heftig brummen: Immerhin können sie mit ihren Flügeln bis zu 200 mal pro Sekunde schlagen. Das ist schon eine beachtliche Leistung!





Achtung: Verwechslungsgefahr!

Wer kennt das nicht?

Kaum wird im Spätsommer das Marmeladenbrot auf der Wiese ausgepackt, schon wimmelt es vor schwarz-gelben **Wespen**. Aber innerhalb der Wespen gibt es Unterschiede: Einige von ihnen leben in selbstgebauten, meist grauen Nestern, die zum Beispiel in Gehölzen hängen. Diese Art von Wespen haben keinerlei Interesse an deinem Marmeladenbrot.



Dann gibt es noch die sogenannten **Kurzkopfwespen**. Die kennen wir alle, weil genau die um unser Picknick herumschwirren. Sie sind nämlich ganz scharf auf fast alles, was wir Menschen so essen. Hier ist es wichtig ein paar Dinge zu beachten: Getränke und Lebensmittel sollten stets abgedeckt und Essensreste an den Händen abgewaschen werden. Schaut zusätzlich auch immer in euren Getränken nach, ob sich eine Wespe dorthin verirrt hat.





Warum sind Wildbienen so wichtig?

Die Leibspeise der Wildbienen sind **Nektar** und **Pollen** von Blüten. Hier hat sich die Natur etwas ganz Tolles ausgedacht: Um an den süßen **Nektar** zu gelangen, kriechen die Wildbienen in die Blüte hinein. Dabei bleiben die **Pollen** der Blüte an ihrem Haarkleid hängen. Fliegt die Biene nun zur nächsten Blüte, werden die Pollen dort wieder abgestreift. Die Blüte ist nun bestäubt. Dadurch ist sie in der Lage eine **Frucht** auszubilden. Würde es also keine Wildbienen geben, könnten die vielen tollen Früchte der Obst- und Gemüsesorten nicht wachsen!



Toll, was die fleißigen Wildbienen so alles können!





Um die Wildbienen zu unterstützen, gibt es einige Dinge, die wir tun können!

Einige Pflanzen mögen Wildbienen ganz besonders gern: Zum Beispiel **heimische Blühpflanzen**, **Beerensträucher**, **Weiden** und **Kräuter**. Im eigenen Garten angepflanzt, wird dieser schnell zu einer richtigen Wildbienen-Oase.

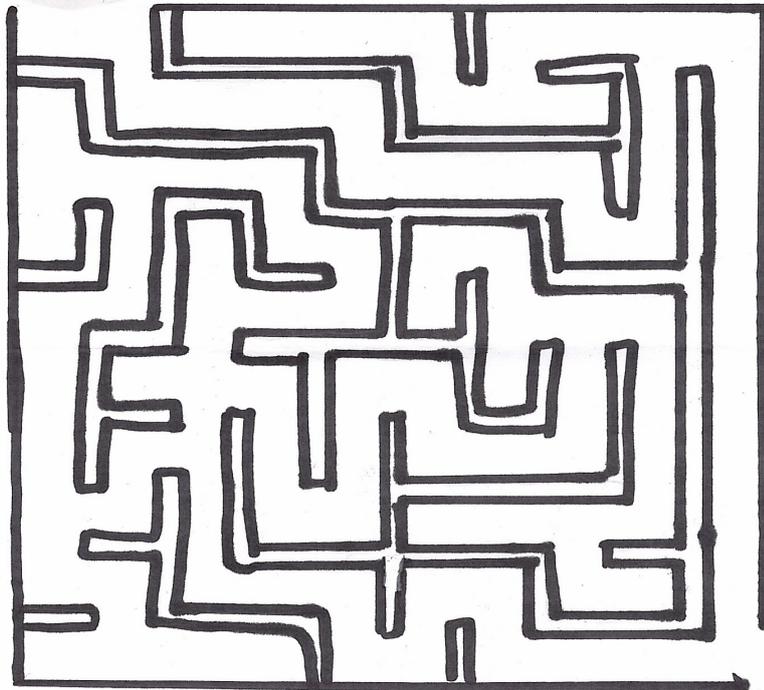
Außerdem brauchen alle Insekten, auch Wildbienen, etwas zu Trinken: Über kleine Schalen mit **Wasser** und einem Stein in der Mitte zum Festhalten, freuen sie sich besonders.





Das knifflige Wildbienen-Labyrinth

Hilf der kleinen Wildbiene einen Weg durch das Labyrinth zum Lavendel zu finden!





Bauanleitung für eine Wildbienen-Nisthilfe

Eine selbstgebaute Nisthilfe sieht nicht nur cool aus, sondern gibt den Wildbienen auch eine Möglichkeit sich zu vermehren.

Die Wildbienen brauchen so ein Haus nicht, um darin zu übernachten, sondern um ihre Eier abzulegen. In der Nisthilfe wächst die Brut heran und kann im nächsten Jahr schlüpfen.

Lass Dir beim Bauen unbedingt von einem Erwachsenen helfen.

So sieht die fertige Nisthilfe aus:





Das brauchst du:

- leere Konservendose
- hohle Schilfstängel in unterschiedlichen Durchmessern
- Kleber oder Gips
- Gartenschere oder kleine Säge
- Nagel & Hammer





Und so geht's:

- Stängel auf die Länge der Konservendose schneiden
- Dosenboden mit Kleber/Gips bedecken
- Stängel in den Kleber/Gips drücken und trocknen lassen
- zur besseren Belüftung mit Nagel und Hammer kleine Löcher in die Rückseite der Konservendose schlagen
- Bienennisthilfe im Garten an einem sonnigen, trockenen und hohen Standort platzieren und im Winter draußen lassen

